

junges gemüse

> jungesgemuese@netz.bz.it – Netzwerk der Jugendtreffs und Jugendzentren Südtirols (n.e.t.z.)

Jugendförderungsprogramm 2.0



Wie muss sich die Jugendarbeit in Südtirol verändern um die richtigen Antworten auf die Aufgaben der Zukunft zu haben. Muss sie sich überhaupt verändern?

Ich bin der Meinung die Jugendarbeit in Südtirol muss sich nicht groß verändern, sie arbeitet gut. Was

oder größere Versammlungsräume, weiter ausbauen. Eine große Freifläche soll unter der Leitung des Jugendtreffs der Dorfgemeinschaft zugänglich gemacht werden um Menschen zusammenführen und die Betätigungsfelder der Offenen Jugendarbeit ausweiten zu können.

Was würden Sie den Jugendlichen von heute mit auf den Weg geben?

Vertraue auf deine Mitmenschen und denen die hinter dir stehen. Überlege dir mit wem du dich umgibst. Fordere nicht nur sondern überlege auch was du der Gesellschaft geben kannst. **Wie muss sich die Jugendarbeit in Südtirol verändern um die richtigen Antworten auf die Aufgaben der Zukunft zu haben. Muss sie sich überhaupt verändern?**

Ich würde das gerne umformulieren. Die Jugendarbeit in Südtirol muss sich nicht verändern, sie muss aber mit der Zeit gehen und sich vor Allem auf die gesamtgesellschaftliche Entwicklung einstellen, um weiterhin ein wichtiger Motor und Ansprechpartner nicht nur für die Zielgruppe Kinder- und Jugendliche zu bleiben. Zusammen ist das gesamte Netzwerk der Jugendarbeit in Südtirol ein nicht mehr weg denkbarer Regionalentwickler und beweist täglich in vielen Bereichen, dass in Zusammenarbeit mit den Gemeinden viele wichtige Themen nach vorne gebracht werden und Antworten auf Herausforderun-

gen gefunden werden. Die Überarbeitung des Jugendförderungsprogramms ist ein wichtiges Signal der Landesregierung und stärkt Erreichtes, zeigt aber auch nach vorne.

Welche Förderungsschwerpunkte setzen Sie sich in ihrer Gemeinde?

Wir unterteilen die Fördermaßnahmen in Infrastrukturentwicklung und inhaltliche, pädagogische Begleitung. Strukturell gilt es das Vorhandene aufzuwerten und Neues zu schaffen, zusammen im Dialog mit der Jugend von Heute. Wer etwas bewegen will der wird auch unterstützt. Inhaltlich begleiten wir das junge Ehrenamt und die Offenen Jugendarbeit in Absprache mit dem Jugendbüro Passeier. Konkret haben wir auf dem Mooser Gemeindegebiet in letzter Zeit gut funktionierende Infrastrukturen für die Jugendarbeit wie z.B. das Jugendhauses Hahnebaum in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und Verbänden geschaffen. Dieses Jahr wird in Zusammenarbeit mit den Gemeinden St. Leonhard, St. Martin und dem Amt für Jugendarbeit eine weitere Struktur, die Egghof Kaser am Timmelsjoch gebaut und dem Jugendbüro zur Führung übergeben. Demnächst soll in Moos ein

Anlässlich einer Tagung der Gemeindejugendreferenten ging es am 20. Jänner um die Weiterentwicklung des Jugendförderungsprogramms. Wir bringen zwei weitere Interviews mit Gemeindejugendreferenten.

neuer Jugendtreffpunkt errichtet werden, der gerade gemeinsam mit einer Gruppe von Jugendlichen des Dorfes partizipativ erarbeitet wird. Unsere Gemeinde besteht aus fünf Dörfern und in jedem Dorf befindet

sich bereits ein Jugendraum den wir der SKJ und Jung-schar zur Verfügung stellen. Ein weiterer Schwerpunkt heuer ist die kirchliche Jugendarbeit wo unter anderem der Bau der Josef Mayr Nasser Gedenkkapelle in Hahnebaum für uns ein wichtiges Thema mit Signalwirkung für die Jugend ist. Die von den Jugendlichen mitgestaltete Kapelle wird noch in diesem Jahr fertiggestellt und geweiht.

Was würden Sie den Jugendlichen von heute mit auf den Weg geben?

Drei Ratschläge kommen mir spontan in den Sinn: finde heraus was deine Träume sind und nutze die Zeit diese auch zu verwirklichen, hör nie auf zu lernen und dich weiterzuentwickeln, gib der Gesellschaft auch irgendwann etwas zurück.



Tappeiner Weithaler Evelyn, Gemeindegugendreferentin und Vorsitzende des Jugendtreffs in Partschins

aber besser werden sollte ist die Vernetzung der Offenen Jugendarbeit mit den Jugenddiensten auf Bezirksebene. Jugendarbeit muss sich auch auf Gemeindeebene besser präsentieren um langfristig zu einer Selbstverständlichkeit zu werden, so wie Schule, Kultur oder auch Straßenbau.

Welche Förderungsschwerpunkte setzen Sie sich in ihrer Gemeinde?

Wir haben den Jugendtreff erst vor drei Jahren neu gebaut und zurzeit wird der Treff erweitert. Soviel zu den Rahmenbedingungen die es mit Inhalten zu füllen gilt. Neben der ungezwungenen Beziehungsarbeit möchten wir die Tätigkeiten durch, z.B. Probe-räume für Bands und Musiker



Pamer Konrad, Gemeindegugendreferent und Geschäftsführer des Jugendbüros Passeier